

„Mein Hirt ist Gott, der Herr ...“

AUS DEM VOLKSMUSIKARCHIV (678) Gedanken über geistliche Volkslieder

VON VOLKSMUSIKPFLEGER
ERNST SCHUSSER

Pfarrer Hans Durner ist am Samstag, 3. Oktober, im Alter von 92 Jahren in der Pfarrei Pfaffenhofen am Inn verstorben. Neben vielen anderen Verdiensten ist sein Name seit den 1980er-Jahren untrennbar mit den geistlichen Volksliedern und ihrem neuen Leben in Brauch und Liturgie verbunden. Seit dieser Zeit war uns dieser prächtige Mensch, Seelsorger und großer Volks-Liturgiekenner in enger geistiger Verbindung Wegweiser und Freund.

Seit Beginn der 1980er-Jahre gibt es die Reihe „Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch“, die anfänglich vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege und dem Bildungswerk Rosenheim und dann auch vom Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern getragen wurde. Im Bildungszentrum Rosenheim fanden mit Pfar-

rer Durner Besprechungen, Fortbildungstage und Gottesdienste mit geistlichen Volksliedern statt, aus denen viele neue Liedgestaltungen und Ideen hervorgingen. Mit den Sängern, Musikanten, Chorleitern und Seelsorgern, die nach Rosenheim kamen, strahlten diese Aktivitäten in die Pfarrgemeinden im Landkreis Rosenheim und weit über (Ober-)Bayern hinaus.

Aus der Kenntnis der zahlreichen, weithin unbekannt überlieferten geistlichen Volkslieder ist unsere gemeinsame Arbeit geboren. Aufbauend auf das Wissen von Kurt Becher (1914 bis 1996), begleitet von Fritz Kernich (1907 bis 1986), Pfarrer Professor Dr. Georg Kraus (Schloßberg) und vor allem Pfarrer Hans Durner wollten wir als Laien einen Schwerpunkt in die gläubige Verkündigung der Frohen Botschaft Jesu Christi mit den geistlichen Volksli-

Mein Hirt ist Gott, der Herr

The musical score is written on three staves in G major and 4/4 time. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The melody is simple and folk-like. Above the notes are chord symbols: G, D, G, C. The lyrics are: "1. Mein Hirt ist Gott, der Herr. Ich will ihm ganz ver-". The second staff continues the melody with chord symbols G, D, G. The lyrics are: "trau - en, nichts man - gelt mir, er wei - det mich auf". The third staff concludes the piece with chord symbols D, D, G. The lyrics are: "sei - nen grü - nen Au - en."

2. Er führt zur Quelle mich und stillt mein Verlangen. Er leitet mich auf rechtem Weg, löst mich ans Ziel gelangen.
3. Wenn ich in finsterner Schlucht muss wandern durch das Leben, er bleibt bei mir, verlässt mich nicht, will Zuversicht mir geben.
4. Du selbst mein Haupt mit Öl, füllst mir den Becher reichlich. Mein Leben lang verfolgst du mich, mit Huld und Gnade ewig.
5. Er deckt uns reich den Tisch in seiner großen Güte. Er nimmt uns auf in seinem Haus und bleibt in unserer Mitte.
6. Herr Jesus spricht zu uns, macht uns den Himmel offen: "Ich bin die Tür, wer durch mich geht, darf ewiges Leben hoffen."

dern setzen und damit die Möglichkeiten der Liturgiereform nach dem 2. Vatikanischen Konzil nutzen.

Besonders wichtig erscheint uns bis heute, die überlieferten geistlichen Volkslieder durch sorgsame textliche Renovierung und Rückführung auf die Aussagen der Heiligen Schrift in unsere heutige Zeit und Glaubenssituation hereinzuholen. Geistliche Volkslieder heute müssen vor allem auch zum Singen anregen, zum liturgiekonformen Gestalten von Gottesdiensten aller Art und zum Gebrauch im eigenen Leben. In guter Nachbarschaft mit vielen anderen Stilrichtungen der Kirchenmusik möchten sie zur eigenen Glaubensverkündigung und zum Gotteslob beitragen.

In besonderer Weise scheint es in der Gegenwart angemessen und notwendig zu sein, dass das Volk Gottes sich auf seine Aufgaben,

Pflichten und Rechte besinnt, um den christlichen Glauben auch angesichts von Priestermangel und immer größer werdenden Pfarrverbänden lebendig und menschennah zu gestalten. Immer wieder hat Pfarrer Durner darauf hingewiesen, dass das gemeinsame Singen von geistlichen (Volks-)Liedern im natürlichen Volksgesang dazu einen Beitrag liefern kann.

Pfarrer Hans Durner begleitete unsere Reihe „Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch“ seit 1982. Er war Wegweiser und Hinführer, Anstoßer und Fragensteller und nicht zuletzt Freund und Seelsorger. Zu seinem 50. Priesterjubiläum im Jahr 2004 wünschte er sich von uns das Lied „Mein Hirt ist Gott, der Herr ...“ (im Bild), getextet nach dem Psalm 23 mit der persönlichen neuen vierten Strophe und dem Blick auf das ewige Leben.